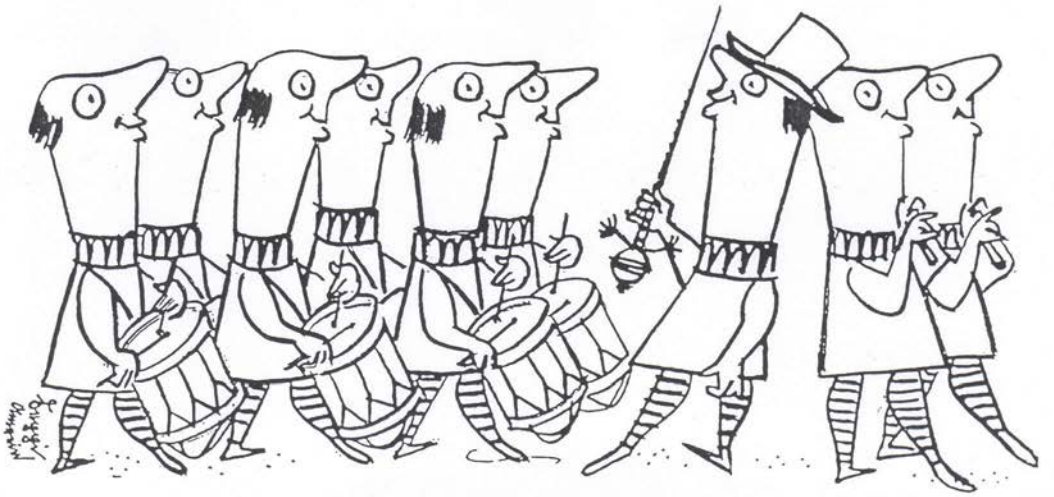
seit 1908
Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 94, Oktober 2021
59. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadò
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 19
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Auf ein spezielles Jahr 2020 folgte ein noch spezielleres 2021 – kein Bärteliessen, keine Fasnacht, weder in Luzern noch in Basel, auch sonst bis weit in den Sommer hinein keine Anlässe – und trotzdem haben wir nicht aufgegeben, haben unsere Proben wenn immer möglich beim Schulhaus Utenberg abgehalten, sobald dies wieder möglich war. Dies immer in der Hoffnung, dass irgendwann wieder etwas Normalität zurückkehren möge.

Dass es so lange dauern würde, hätte wohl niemand gedacht, und auch jetzt weiss man ja immer noch nicht, wie sich die Situation entwickeln wird – wir hoffen einfach, dass im nächsten Jahr die Fasnacht und all die übrigen Anlässe wieder stattfinden können und wir uns auch wieder vor Publikum präsentieren können.

Ihnen allen, liebe Freunde und Gönner des TVL, möchten wir ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Verbundenheit danken, welche für unseren Verein gerade in dieser schwierigen Zeit so wichtig ist!

Ursula Amadò

10. November 2020

114. Generalversammlung

(ks/ua) In Corona-Zeiten ist vieles anders als gewohnt – so dieses Jahr auch unsere Generalversammlung. Statt im gemütlichen Rätzer-Keller treffen wir uns in der Aula des Utenberg-Schulhauses, die Stühle weit auseinander gerückt, statt einem Glas Weisswein zum Apéro ein Fläschchen Mineralwasser, und trotzdem sind 19 Mitglieder der Stammsektion sowie der Alten Garde anwesend.

Pünktlich wie immer begrüsst unser Präsident Marco Wicki die Anwesenden, und gleich zu Beginn gedenken wir unserer beiden langjährigen Mitglieder, Philipp Herzog und Max Jambé, die im letzten Vereinsjahr leider verstorben sind.

Das Protokoll der GV 2019 wird nach Beantwortung einiger Fragen einstimmig genehmigt, und ein grosser Dank geht an unsere langjährige Aktuarin, Sibylle von Andrian, für ihre letzte Arbeit für den TVL. Ebenso werden die Jahresberichte der Stammsektion (Lilian Greter und Urs Stirnimann), der Jungen Garde (Michael Bolliger) sowie der Alten Garde (Hanspeter Furrer) einstimmig und mit Dank genehmigt.

Die Jahresrechnung wird von unserer Kassierin Mireille Käppeli erläutert. Sie erklärt die Gründe für den sehr hohen Verlust, der in diesem Vereinsjahr entstanden ist; fast keine Auftritte und Turmvermietungen infolge der Corona-Situation, diverse Mehrausgaben für Aufräumarbeiten im Archiv und Utenberg, auch konnte der Jungtambouren-Fonds noch nicht wie geplant aufgelöst werden. Die Revisoren Rolf Maegli und Ursula Amadò haben die Rechnung sorgfältig geprüft und danken Mireille für ihre sorgfältige Rechnungsführung und die damit verbundene grosse Arbeit. Die Jahresrechnung 2019/2020 wird einstimmig genehmigt und damit der Vorstand entlastet. Das von Mireille gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitete Budget wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

Bei den Mutationen dürfen wir freudig ein neues Aktivmitglied begrüssen: Sonja Kuonen Wasmer ist Walliserin, eine versierte Natwärischpfeiferin, die aber auch das Basler Piccolo beherrscht. Sie stiess im Sommer zu uns, hat unseren Turm noch nie gesehen (!), hat uns aber bereits beim Auftritt an der Hochzeit von Chantal und Lukas pfeifend unterstützt.

Unser letztes Jahr neu gewählter Aktuar, Peter Hollenstein, kann wegen eines Unfalls leider seine Hand nicht mehr optimal zum Schreiben gebrauchen. Aus diesem Grund wurde für ihn ein Ersatz gesucht, und Kevin Staubli hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Peter Hollenstein wird zum Beisitzer, und beide werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Da der Obmann der Alten Garde, Max Jambé, leider verstorben ist, muss dieser Posten neu besetzt werden. Die Alte Garde schlägt als ihren neuen Obmann Hanspeter Furrer vor, welcher von der Versammlung ebenfalls gewählt wird.

Hier würde nun eigentlich über kommende Anlässe informiert, aufgrund der momentanen Situation besteht aber zurzeit nicht einmal ein Probenplan. Die Luzerner Fasnacht findet offiziell **nicht** statt. Die Pfeiferinnen halten ihre Probe, soweit dies möglich ist, jeweils dienstags vor dem Schulhaus Utenberg ab, und Lilian dankt Marco für die Organisation dieses Probeortes. Die Tambouren werden die Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil soweit möglich weiterführen.

Nach einem herzlichen Dank an den gesamten Vorstand verteilt Ursula den 5er Ruef und Marco beendet um 20 Uhr diese spezielle GV. Natürlich gibt es dieses Jahr leider kein gemütliches Beisammensein, aber wir hoffen alle auf bessere Zeiten im kommenden Jahr!

29. Januar 2021

Corona Anti-Frust walk

(rm) Was werden Leserinnen und Leser in künftigen Jahren wohl über diesen Bericht denken? Wird man dann die Corona Zeit vergessen haben, weil sehr schnell alles wieder seinen „normalen“ hektischen Lauf nahm?

Tatsächlich suchte ein Virus die Welt und damit auch Luzern ab Februar 2020 und noch stärker ab Oktober 2020 derart heim, dass sämtliche geselligen Aktivitäten zum Erliegen kamen. So auch die überaus beliebten Fasnachten in Luzern und Basel, was - nach anfänglichem Verständnis - im Verlauf der Monate doch zu Trübsinn und Traurigkeit führte, denn die wöchentlichen Treffs zum Proben und alle vorfreudlichen Aktivitäten wie das Erstellen von Kostümen, Larven und Requisiten wie auch die Abholung des Fritschivaters mussten gestrichen werden.

Kein Wunder, dass uns im Januar 2021 eine Mail-Botschaft mit dem Titel: IHR FEHLT MIR SEHR erreichte (Grossbuchstaben gemäss Original….). Da wir im Verlauf der Monate gelernt haben, dass auch das Einfache und Naheliegende schön sein kann, folgte dem ein schlichter Aufruf, sich eines freitags um 10 Uhr unter dem Querbogen beim Bahnhof zu treffen und ganz einfach zu Fuss nach Meggen zu laufen, einfach so…..

Tatsächlich hat es dann stattgefunden, wie die Bilder zeigen, und es hat allen gut getan. Just do it!

17. Februar 2021

Luzerner Fasnacht – fand nicht statt!

(ua) Wir wissen es ja alle, dieses Jahr fand die Luzerner Fasnacht aus bekannten Gründen nicht statt, und wir haben natürlich auch alle darunter gelitten! Dass die „Vereinigte“ trotz allem einen Guuggerbaum aufstellte und die bunten Fahnen, die ihn schmückten, von Schulkindern herstellen liess, war natürlich eine tolle Idee, so gab es doch ein ganz kleines bisschen Fasnachtsgefühl in der Altstadt.

Bei einem Altstadt-Spaziergang am Aschermittwoch fand die Schreibende sogar ein paar einsame Konfettis am Boden, und so konnte ich es nicht lassen, diese Aufnahme für den 5er Ruef zu machen.

Hoffen wir auf bessere Zeiten im nächsten Jahr!

Probenaufnahme am 9. März

(ua) Nach drei Monaten „Sendepause“ beschlossen die Pfeiferinnen des TVL, ihre Proben wieder aufzunehmen, wir trotzten Kälte und Schnee und trafen uns beim Eingang des Utenbergschulhauses – und es tat richtig gut, wieder einmal ins Piccolo zu blasen! Nach jeweils einer Stunde waren die Finger zwar ziemlich kalt, aber Spass machte es trotzdem. Eine Woche später kapitulierten wir dann allerdings vor dem Wetter, es war schlicht zu kalt.

Später kamen dann auch die Tambouren wieder dazu, und Urs brachte sogar ein neues Stück mit, das „Quodlibet“, welches wir nun bis hin zu den Sommerferien ziemlich intensiv bearbeitet haben.

5. Juni 2021

Die 5. Jahreszeit, ein Theaterspektakel des Luzerner Theaters

(us) Eigentlich reichen schon vier ordentliche Jahreszeiten. Warum eine Fünfte? Nun, wie wir als Fasnachtsbegeisterte alle wissen, ist damit die Fasnachtszeit gemeint (Fasnacht/Fastnacht/Fasching/Karneval).

Und diese hat den belgische Künstler Thomas Verstraeten inspiriert:

Vor gut zwei Jahren besuchte er Luzern. Zwei Dinge haben ihn beeindruckt (neben der Schönheit Luzerns):Die Touristen, welche die Stadt besetzen und die Fasnacht, an der die Luzerner und Luzernerinnen die Stadt zurückerobern.

Er wollte den Alltag und die Fasnacht zusammenbringen.

An der Probe vom 22. September 2020 im Riffig erklärte er uns seine Idee:

Am 5. Juni 15 - 17 Uhr: Alltägliche Szenen, Bilder einer Stadt. Menschen, die ihren alltäglichen Ritualen nachgehen: Ein Polizist kontrolliert den Verkehr, eine Frau fährt auf einem Fahrrad. Auf einem Platz wird Fussball gespielt. In einem Café streitet sich ein Paar. Doch etwas ist komisch anders: All diese Menschen tragen spektakuläre Masken (mit ziviler Kleidung), und wiederholen ihre Aktionen in Loops. In einem zweiten Teil treffen sich alle Beteiligten zum riesigen Finale auf dem Theaterplatz. In einer visuellen und musikalischen Kom-

position ergibt sich ein lebendiges und feierliches Bild, das eine neue Geschichte über die Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt und ihre Traditionen erzählt.

Ziel wäre, dass ca. 1000 Personen mitmachen würden.

Das Team «Die 5. Jahreszeit»
Thomas Verstraeten, Regisseur
Nadja Bürgi, Projektleiterin
Gábor Thury, Dramaturg
Jennifer Papatzikakis, Praktikantin
Das Spektakel wird vom Luzerner Theater organisiert und von den Vereinigten und Carla Schwöbel-Braun unterstützt.

Wir waren alle oder sicher viele von uns angetan von der Idee; interessiert bis begeistert.

Anfangs März kam dann die Anmeldung. Das Spektakel war minutiös geplant: Die Stadt in 7 Zonen eingeteilt, mit festgelegten Aktionen, die man auswählen konnte, z.B. jemand wischt Laub, zwei Frauen schieben einen Kinderwagen, jemand spielt auf einem Alphorn, eine Gruppe spielt Fussball, jemand streicht seine Haustür, jemand liest ein Buch auf dem Balkon, jemand schiebt sein Velo…

Nun, da war die Begeisterung schon etwas abgeflacht; in die Trägheit abgerutscht (vielleicht auch wegen Corona). Nicht wegen und gegen das Projekt! Das zeigen auch die Zahlen: Ziel: 1000 Mitwirkende, im Video vom März sprach er von bereits 400 Anmeldungen. Teilgenommen haben schliesslich rund 200 Personen. (Trotzdem war es ein Erfolg und eine tolle, gute Sache). Und der TVL stellte fünf talentierte Schauspieler und eine talentierte Schauspielerin. Anfragen seitens Hollywoods sind schon eingegangen.

Leider wurde der gemeinsame Anlass am Abend mit Sempacher-Lied und Abendessen wegen Corona gestrichen.

Am Freitag 4. Juni trafen wir uns im Südpol zu letzten Informationen und begossen das mit einem Bierchen, zusammen mit ein paar auch teilnehmenden Gerliswilern.

Die Wetteraussichten liessen nichts Gutes erahnen: Regen, sogar Gewitter wurden angekündigt. Ich bangte schon um den Pedalofahrer im Seebecken. Doch anscheinend ist Petrus ein belgisch-luzernischer Doppelbürger: Goss es morgens noch in Strömen, klarte sich der Himmel gegen 15:30 Uhr auf und es kam sogar die Sonne hervor. Das zeigte sich an den Besuchern: Waren es am Anfang ein paar vereinzelte Gestalten mit Regenschirm, bevölkerten sich der Platz und der Spielplatz zunehmend.

Bestückt mit Festbänken, Zeltdach, Kaffeeschnaps, Bier (hätten wir doch mehr mitgenommen, Marco! ☺) zogen wir zum Stadttheater, checkten uns ein, erhielten Wasser, Bireweggen (oder waren es Biberli? Ich weiss es nicht mehr) und Flyers und richteten uns im Vögeligärtli (Sempacherplatz) gemütlich ein. Punkt 15 Uhr hiess es Grind auf und Jass ab. Marco, Michi, Peter und ich wiesen, stichen, stöckten (nicht stockten), derweil Erwin auf der Kirchtreppe mit Bier Stellung bezog und Rahel eine Runde drehte. Zwischendurch tranken wir und spielten für die Filmkamera, es wird einen Film vom Spektakel geben, eine Runde Schach und posierten für die Fotokamera des Anzeigers. Wir liessen unser Zelt an der Sonne trocknen und jassten weiter. (Vielleicht ist Petrus auch ein Camper? Und ein Jasser? Ein Fasnächtler allemal).

Später wechselten wir uns beim Jassen bzw. sitzend Bier trinken ab. Dabei gelang in meiner Abwesenheit (!), was ich auf Wunsch der Glücklichen erwähnen soll, Michi und Marco ein Slalom-Match

*(Etymologie. Das Wort **Slalom** stammt vom norwegischen slalåm. Dabei handelt es sich um einen zusammengesetzten Begriff aus den Begriffen sla ‚kleiner Abhang oder Steigung' und låm ‚Schleppspur', urspr. ‚schmaler Weg', also ursprünglich ‚Skispur mit ebenmässiger Absenkung'.)*

Ist ja auch nicht die Jahreszeit für Slalom, und eine wirkliche Absenkung findet man im Vögeligärtli auch nicht. Und ich konnte von Fern auf der Kirchtreppe, wo ich Erwin ablöste, trotz geistlicher Nähe nicht eingreifen.

Um 17 Uhr hiess es, Grind auf und ab; Ende des Spektakels. Dieses begossen wir in der Gartenwirtschaft des Bellinis und rundeten damit einen witzigen, speziellen, tollen Nachmittag ab. Mal was Anderes, es hat Spass gemacht.

Wie waren die Reaktionen?

Die meisten betrachteten uns mit Verwunderung und einem Lächeln; eine Gruppe Jugendlicher machte ein Selfie und eine Gestalt fühlte sich kurzzeitig vom Kaffeeschnaps angezogen. Fasnachtsfiguren sind den Luzernerinnen und Luzernern ja nicht unbekannt und im Juni sicher geschätzt als unterhaltsame Bereicherung des Alltags- und Kulturlebens.

Ein Dank gebührt allen Akteuren und Organisatoren.

Nächster ähnlicher, nur gesteigerter Anlass: 24. bis 28. Februar 2022. (HOFFENTLICH! – die Red.)

4. Juli 2021

Sempacher Sonntag

(us) Wann schnallten wir zum letzten Mal die Trommel um? Einige an der Hochzeit von Lukas. Inzwischen lässt die Corona-Situation eine Versammlung zu. Also ab und auf und in die Schlacht:

Etwas später als sonst trafen die Zünftler und die Tambouren-Delegation des TVL, bestehend aus Marco, Michi und mir, mehr oder weniger korrekt tenüsiert (tenütisiert) um 8:45 Uhr auf dem Kornmarkt ein.

Drei Tambouren waren seitens der Zunft gewünscht. Begrüssung durch ähm Händeschütteln; teilweise etwas zögerlich: Einige halten die Hand hin, andere entgegnen die Faust; Hand trifft auf Faust oder umgekehrt; Missverständnis, so wird Faust zu Hand und Hand zu Faust und das Spiel beginnt mit vertauschten Rollen, bis man sich geeinigt hat. 3x Wangenküsse sind aber vorbei (oder ?). …

Fototermin um 9:00 Uhr auf der Treppe. Und wie immer vergass der Fotograf, den Film einzulegen.

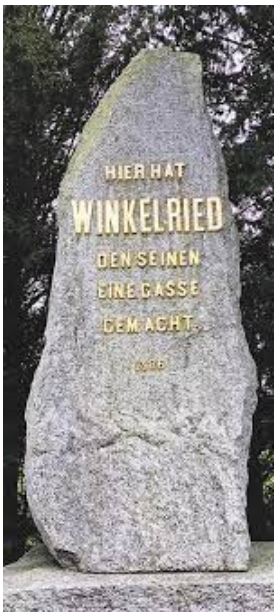
188 Beteiligte; das Gros der Zünftler kommt wegen Corona zivil (ca. 80 davon in historischer Kleidung).

Verschiebung mit Ordonnanzmärschen zum Schwanenplatz, mit dem Car nach Emmen zum "le théâtre", wo draussen die Festbänke gedeckt mit in Zellophan eingehüllten Frühstückstellern (Konfi, Brot, Zopf, Gipfeli, Käse) sehnsüchtig auf uns warteten. Dazu gab es Kaffee und/oder Bier. So wie immer und so wie das Herz und der Bauch begehrt. Das Wetter sehr angenehm, bewölkt, trocken.

Während wir am Frühstück schlemmten, fand derweilen in Sempach die offizielle Schlachtfeier statt:
Aus www.zentralplus.ch:

Trotz der unsicheren Wetterlage fand die Gedenkfeier zur Schlacht von Sempach im Freien statt. Rund 170 geladene Gäste nahmen teil. Darunter der Zuger Landammann Martin Pfister (Die Mitte), welcher den Gastkanton vertrat. Dies teilt der Kanton Luzern am Sonntagnachmittag mit. Die Schlacht von Sempach fand am 9. Juli 1386 statt. Die Eidgenossen besiegten damals das Heer des österreichischen Herzogs Leopold III.

Neben Corona, das auch als Chance gesehen werden könne, wie der Festprediger und Dozent für Kirchengeschichte an der Uni Freiburg, David Neuhold, festhielt, war demnach der tiefer werdende Graben zwischen Stadt und Land im Kanton Luzern ein wichtiges Thema. Sowohl Regierungspräsident Marcel Schwerzmann (parteilos) als auch Guido Durrer, ehemaliger Präsident des Grossstradtrates Luzern, langjähriger Kantonsrat und Stadtrat von Sempach nahmen in ihren Ansprachen darauf Bezug.



Originalstein

Getreu nach dem Motto "wir dürfen nicht an die Schlacht, also holen wir die Schlacht zu uns" bastelte eine Zünftlergruppe (Umzugsgruppe?) den Winkelriedstein nach. (Der erste Buchstabe glich aber mehr einem B als einem H).

Diesen Fake-Stein begleiteten wir Tambouren von hinter dem Gebäude zu vor das Gebäude. Eine kleine Ansprache folgte, dann dislozierte die ganze Schar in den Theaterraum, inklusive Stein.

Der Zunftmeister Daniel Medici führte souverän durchs Programm. Dabei wurde eine Gedenkfeier mit dem katholischen Bischofsvikar (Bistum Basel) Hanspeter Wasmer und dem reformierten Pfarrer Thomas Müller abgehalten.

Bischofsvikariate *(Wikipedia)*
Das Bistum Basel ist in die drei Bistumsregionen St. Urs (Stirnimann) (Kantone AG, BL, BS), St. Verena (Kantone BE, J, SO) und St. Viktor (LU, SH, TG, ZG) unterteilt. Für jede Bistumsregion ist ein Bischofsvikariat zuständig. Der Bischofsvikar und die Regionalverantwortlichen vertreten den Bischof in der jeweiligen Bistumsregion.

Auch Ehrungen für Altzunftmeister und langjährige Zunftmitglieder wurden vorgenommen. Langjährig so, dass ich mich (für einen kurzen Moment) jung fühlen konnte. "Da war ich ja noch nicht mal geboren!"

Die Neuzünftler führten ein kleines Theater auf, das normalerweise am Bärteliessen stattfindet: Die Odyssee von Homer frei nach Safranzunft:

Bruder Fritschi verirrt sich (nach dem Sempacher) und trifft auf dem Weg nach Luzern auf Hindernisse und Versuchungen. Dabei überzeugt er diese hinderlichen Gestalten, mit nach Luzern zu kommen. Zum Beispiel: Die verführerischen Klänge der Sirenen (Zünftler mit Perücke und Glöckchen-Büchsen-Büstenhalter) überzeugt er, dass die Guggenmusik-Musik viel besser sei. Dem einäugigen Zyklopen braut er eine leckere Suppe (Suppe ist bei den Zünftlern Gin-Tonic). Der Zyklop will mehr davon; in Luzern gäbe es eine ganze Menge. "Ich will mal mit meinem Auge doppelt sehen", sagt er. (Der Spass und die Theaterpflicht der Neuzünftler standen wohl im Vordergrund; vor der Qualität.)

Angeführt von den drei wackeren Tambouren zog der ganze Tross zum wie immer geheimen Ort des Mittagessens: Diesmal zum Restaurant StadtAlp im Viscosipark Emmenweid.

Dort stärkten wir uns nach getaner Schlacht am Salatbüffet und Grill. Dazu und danach Wein, Bier, Mineral, Cola, Suppe, Kaffee… Zum Dessert gab es verschiedene Eissorten; keine Cremeschnitten. Nun, um eine solche noch im Magen unterzubringen, fehlte den Meisten eh der Platz.

Eine kleine Dreier-Zunftband sorgte noch für musikalische Untermalung. Warum die nicht immer dabei waren, frage ich mich?

16:30 Uhr: Bei leichtem Regen Rückfahrt zum Schwanenplatz und Einzug durch die Gassen, um den Fritschibrunnen herum zum Rathaus.

Ein paar beendeten und rundeten den Sempacher mit einem Bierchen unter der Egg ab. Ich ging nach Hause und war froh, mich der mit Schweiss und Blut und Speerspitzen und Armbrustpfeilen und Gestrüpp getränkten Uniform entledigen zu können.

Es war ein toller, gelungener Anlass. Etwas Normalität wieder einmal.

4. September 2021

Remise Hochdorf, Tag der offenen Tür

(us) Lilian, Rahel, Gaby, Sibylle mit Tochter Anja, Peter, Alois, Michi und ich hatten das Vergnügen, endlich wieder einmal in der Öffentlichkeit aufzuspielen. Dies am traditionellen Remisenfest (dieses Jahr Tag der offenen Tür) in Hochdorf. Wobei die Tür nur zu den historischen Bahnwagen für die Nostalgiefahrt geöffnet werden mussten. Alles Weitere fand unter freiem Himmel und Sonnenschirmen statt.

So zogen wir die teilweise verstaubten Trommeln (die Piccolos wurden ja rege genutzt) aus den Winkeln; (Peter musste nach eigenen Angaben diese erst von Spinnennetzen befreien), und zogen aus unterschiedlichen Richtungen an diesem sommerlichen Tag nach Hochdorf, an diesem wahrhaft sommerlichen Samstag.

Astronomisch kalendarisch ist (war) es eben doch noch Sommer, der Herbst beginnt am 22. September 2021, aber meteorologisch (ein schwieriges Wort; versuch es mal zu schreiben; nicht für Jedermann/Jedefrau!) ist es bereits Herbst: 1. September bis 30. November 2021.

Dies wird gemacht, da für die klimatologischen Auswertungen nur Daten über die einzelnen Monate vorliegen. Meist geht es dabei um Daten wie Monatsmittel, Monatssummen, Monatsabweichungen oder Extremwerte. (aus Wetter.de).

Mir gefällt die meteorologische Einteilung gut. Drei volle Monate pro Jahreszeit. Da gehört z.B. der volle März zum Frühling.

Wenn du dies liest, wird es doppelt Herbst sein: November. Es sei denn, du legst den 5er-Ruf beiseite und er fällt dir viel später, z.B. bei einem Umzug, in die Hände. Dann ist es vielleicht schon Winter. Oder meterologisch, äh, siehst du, schwierig: meteologisch, nein; dann ist meteorologisch Frühling und astronomisch immer noch Winter. Zum Beispiel am 7. März. An der Basler Fasnacht 2022, die hoffentlich stattfindet. Aber da hast du vielleicht besseres zu tun, als den 5er-Ruf zu lesen. Lieber 5er-Rufe spielen und/oder hören.

Oder es ist schon wieder Sommer. Oder Herbst. Und wenn du es schaffst, ihn im meteorologischen Winter und gleichzeitig astronomischen Frühling zu lesen, musst du mir das unbedingt melden.

Nun, wie bin ich darauf gekommen? Wo war ich? Ah ja, in Hochdorf; Remise.

Vor dem Mittag spielten wir für ein paar Gäste, die an den Tischen hockten, tranken oder am Stand von Sibylle und Friedrich in den Broschüren und Unterlagen schmökerten, ein nettes Programm:

Brösmeli (Aufmarsch), Pfeifertagwache, Altfrangg, Quodlibet Premiere (dabei handelt es sich um bekannte Schweizer Melodien, fein von den Pfeiferinnen vorgetragen und dezent von den Tambouren untermalt), Arabi, Basler Tagwache, San Carlo.

Ein Basler, ehem. Tambourmajor der Wurlitzer, hell begeistert und gerührt, sagte den Altfrangg an. Wer dabei war, erinnert sich jetzt vielleicht schmunzelnd beim Lesen dieser Zeilen. Die Erinnerung. Das Privileg, wenn man an Auftritten dabei ist.

Dann genehmigten wir uns ein Getränk, spielten das Programm nochmals vor mehr Zuschauern und Zuschauerinnen; die Rundfahrt war eben zu Ende; (derweil Anja unseren Tisch verteidigte) und investierten die Gage von Sibylle (herzlichen Dank) zu besten Konditionen an der Bank. An der Bank mit Getränken und dem Grill. Und Kuchen.

Es tat gut, wieder einmal aufzuspielen. Und es war meiner Ansicht nach ein toller, gemütlicher Auftritt.

23. Oktober 2021

Altstadtkonzert

(us) Am 23. Oktober 2021, an einem schönen Herbsttag, trafen sich um 12 Uhr gut 10 Personen aus dem TV Luzern und etwa gleich viele aus dem TV Gerliswil-Emmen beim Allenwindenturm. Zwei Appenzeller als stärkende Unterstützung waren auch dabei. Einer wurde gleich rumgereicht und liess dies widerstandslos zur Freude einiger gewähren.

Die verschworene Gruppe zog mit Sack und Pack zum Mühlenplatz. Was lief da ab? Die zahlreichen Altstadtgäste, zum Teil an Kaffeetischchen den samstäglichen Herbst geniessend, trauten ihren Augen nicht. Schwarz Gekleidete mit roten Accessoires und roten, verspiegelten Sonnenbrillen? Ein Spiel des FC Rot-Schwarz Thun? Eine Demo? Eine Kundgebung Anti oder Pro Corona-Politik? Überfall? Invasion? Eine neue Partei?

Nachdem die Fahnen aufgestellt und die Plakate mit den Bezeichnungen und QR-Codes angebracht

… und einige Rhythmusinstrumente positioniert wurden, war alles klar: Ein Konzert! Kultur! Kultur! Kultur gelebt! Endlich wieder!

Und kurze Zeit danach trauten sie ihren Ohren nicht. Da präsentierte doch tatsächlich eine Gruppe ein tolles, abwechslungsreiches, cooles Programm! Ja und wir vom TVG-TVL waren es, die das in die Stadt brachten. Zweimal: Einmal am Mühlenplatz, einmal auf dem Falkenplatz (siehe unten).

Dazwischen stärkten wir uns mit einem Apéro vor Ort und pflegten das Gemeinsame und die Geselligkeit. Nach dem 2. Auftritt wurde der 2. Teil des Apéros abgehalten, einige verlängerten diesen im Turm mit Kaffee und eine Achtergruppe zog noch ins Valentino zum Abendessen.

Vielen Dank an alle, die zum gelungenen Anlass beigetragen haben. Insbesondere Andi vom TVG, der mit mir zusammen das Ganze organisiert hat.

Trotz diesen hochlöblichen Zeilen will ich noch ein paar kritische Worte anfügen: Nach der Probe auf dem Flugplatz Emmen war ich nahe dran, den Auftritt von mir aus abzusagen, aus folgenden Gedanken:

Das "Feuer" fehlte mir. Der Probenbesuch war mager; wir hatten keine einzige Probe mit allen Beteiligten. Einzelne Stücke steckten und stecken noch in der Erarbeitungsphase. Wie hoch ist unser musikalischer Anspruch, sollte er sein? Notenständer?

Trotzdem finde ich gut, dass wir es durchgezogen haben, durchgepfiffen und durchgepaukt:

Wir konnten uns zeigen; es war ein Ziel, wir konnten wieder einmal zusammen in der Öffentlichkeit musizieren, die zwei Jungtambouren konnten mitspielen, wir hatten zusammen Spass (sozialer Aspekt). Und die Zuschauer und Zuschauerinnen werden nicht alle Fehler wahrgenommen haben. Und mit Notenständer zu spielen hat den Vorteil, gleichzeitig Werbung (QR-Codes) anbringen und anpreisen zu können.

Es war ein gemeinsames Ständchen und weitere sollten folgen, wie auch die Zusammenarbeit intensiv weitergeführt wird.

Ablauf

Mühlenplatz 13:00 – 14:00

1.) Calibra (Aufmarsch)
2.) Highland Cathedral
3.) Arabi
4.) Zürileu 1 – 4 (Jungtamb.)
Begrüssung, Ansprache
5.) Hornpiper
6.) Moving Stick
7.) Step by Pet
8.) ~~Kadettonien~~ da eine Stimme nicht komplett
9.) Quodlibet
10.) Flight 16-80
11.) San Carlo
12.) Altfrangg
13.) Calypsambo
14.) Yankee-Mix

Falkenplatz 15:00 – 16:00

1.) Wirbel, CH-F-Tagw.
2.) Arabi
3.) Zürileu
4.) Hornpiper
Begrüssung, Ansprache
5.) Quodlibet
6.) Flight 16-80
7.) Altfrangg
8.) ~~Kadettonien~~
9.) Yankee-Mix
10.) Step by Pet
11.) Moving Stick
12.) Calypsambo
13.) San Carlo
14.) Calibra (Abmarsch)

Aus der Vereinsfamilie 2021

Wichtige Geburtstage

		Geboren am
80 Jahre	Baumgartner Josef	31. Mai 1941
80 Jahre	Kleinschmager Erich	28. September 1941

Langjährige Vereinsmitgliedschaft

Mitglied seit		Eintritt
40 Jahren	Amadò Ursula	GV 1981
40 Jahren	Conte Alois	GV 1981
30 Jahren	Stirnimann Urs	GV 1991
20 Jahren	Staubli Chantal	GV 2001
20 Jahren	Wicki Marco	GV 2001
10 Jahren	Käppeli Mireille	GV 2011
10 Jahren	Peyer Erwin	GV 2011

Unsere Verstorbenen

(ua) Ende April dieses Jahres erhielten wir von Urs, unserem Sektionsleiter, die traurige Nachricht, dass sein Vater Hans nach längerer schwerer Krankheit am 23. April verstorben sei. Eine Kleinstdelegation des TVL begleitete ihn am 8. Mai 2021 auf seinem letzten Weg.

Hans war in den 80er Jahren und bis 1992 ein sehr geschätztes Aktivmitglied bei der Pfeifergruppe, bevor er Luzern dann Richtung Basel verliess.

Einige TVL Mitglieder trafen Hans in späteren Jahren bei den Basler Rippezwigger an, wo er immer noch seiner Leidenschaft, dem Piccolo-Spiel, frönte. Alle, die ihn gekannt haben, werden Hans ein gutes Andenken bewahren.

*****

Jahresbericht Junge Garde 2020/2021

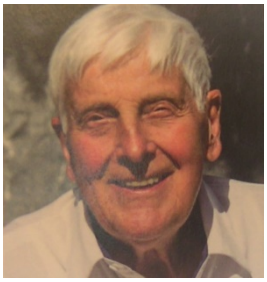
(mb) Und wieder ist ein Jahr vergangen, und ein neuer Jahresbericht wird erstellt. Leider machte uns das Virus auch im letzten Vereinsjahr bei diversen Aktivitäten einen dicken Strich durch die Rechnung, weshalb bei den Jungtambouren leider keine solchen stattfinden konnten. Das Einzige, was trotzdem beständig blieb, war der Unterricht.

Leider ist nun auch der noch übrig gebliebene Jungtambour nicht mehr im Unterricht, dies, weil sein Volleyball-Training dummerweise auch am Dienstagabend stattfindet.

Nun ist guter Rat teuer. Wie weiter? Werbung machen? Wenn ja, wie? Ein erster Versuch wurde vor den Sommerferien unternommen mit einem Werbe-Clip auf den Bildschirmen in den VBL-Bussen.

Jahresbericht der Alten Garde

Wir verabschieden uns von einem lieben Kameraden



Philipp Herzog
27. August 1926 – 22. Oktober 2020
Ehrenmitglied; Eidgen. Veteran

Philipp war ein volksverbundenes, engagiertes und treues Mitglied mit Eintritt 12.01.46 (74-jährige Mitgliedschaft!).
Sein Engagement war vielfältig:

Militärtambour, Zunfttambour als Mitglied der Safranzunft, Redaktor 5-Ruef, Revisor TVL und Veteranenvereinigung, Fahnengötti und ohnehin ein regelmässig grosszügiger Gönner. Wir werden sein verschmitztes Lächeln, sowie sein ruhiges und empathisches Dasein vermissen.

Fahnenweihe 22.04.2015

Rasch erzählt

Coronabedingt fand nur ein Anlass statt, und zwar am Mittwoch, 07. Juli 2021 das Mittagessen im Restaurant Felmis, Horw. Dabei geschah etwas Aussergewöhnliches, weil spontan: es bildete sich ein reiner DAMENTISCH, wo viel und herzlich gelacht wurde.
Der HERRENTISCH hingegen widmete sich den Themen, die die Welt gerade besonders bewegten, und weiterhin bewegen werden.

Vorschau: Die „Alte Garde“ wagt sich aus Lozärn

Am Mittwoch, 27. Oktober 2021 führt uns der nächste Ausflug nach Sempach-Stadt, in Erinnerung an unsere vielen denkwürdigen Teilnahmen an der Sempacher-Schlachtfeier.

So besuchen wir im Rathaus (Sempachmuseum) die Ausstellung, die der Schlacht von 1386 gewidmet ist und die bewegte Erinnerungskultur thematisiert.

Die „Alte Garde“ erhielt „Nachwuchs“ mit einem engagierten Luzerner Bürger

Werner Macek hat **65 Jahre**, zuerst als Jungtambour und dann ab 1963 als Aktivmitglied, der Stammsektion die Treue gehalten. Mit dem Übertritt in die „Alte Garde“ bleibt Werner dem Tambourenverein erhalten, waren doch seine Aktivitäten äusserst umfangreich: Tambouren- und Pfeiferfeste, Fasnacht, etliche besondere Auftritte, Turmwart, Sempacher, Fahnenübergaben, Feste aller Art und natürlich ehemaliger Präsident. Das Wirken von Werner wurde mit der Ehrenmitgliedschaft und dem Eidgen. Veteran gewürdigt.
Zu all diesen Aktivitäten diente Werner von 1965-1990, ebenfalls mit Herzblut, der Feuerwehr, zuletzt als Offizier.

HPF

Gönnerbeiträge 2020/2021

Amadò Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern	100.00
Brunner Markus, Erlenmatte 13, 6020 Emmenbrücke	100.00
Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50.00
Büttler Mario, Postplatz 1, 6064 Kerns	50.00
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern	50.00
Christen Thomas, Flossenmatt 19, 6045 Meggen	50.00
Della Torre-Hänggi Franco & Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern	100.00
Della Torre Orlando, Grossmatte Ost 12, 6014 Luzern	50.00
Fischer-Büttiker Rudolf, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50.00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50.00
Galliker Peter, Wirtshaus Galliker, Schützenstrasse 1, 6003 Luzern	200.00
Glaibasler Sumpfwaggis, Roger Honegger, Lehenmattstrasse 214, 4052 Basel	50.00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50.00
Guilgot Michel, Meierskappelstrasse 3, 6044 Udligenswil	50.00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	60.00
Hauser Patrick John O., Sonnmattstrasse 59, 6043 Adligenswil	50.00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50.00
Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug	50.00
Hofmann Jasmin, Zeunerstrasse 22, 8037 Zürich	50.00
Hotel Luzernerhof AG, Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100.00
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern	50.00
Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern	50.00
Hungerbühler Andreas, Herrenwaldweg 3, 6048 Horw	100.00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50.00
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern	50.00
Kilchmann Elisabeth & Jean-Pierre, Feldstrasse 6, 8942 Oberrieden	100.00
Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens	50.00
Korber Hans Rudolf, Schädrütihalde 4, 6006 Luzern	50.00
Kreienbühl Pascal, Langensandstrasse 28, 6005 Luzern	50.00
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke	100.00
Manetsch-Mozzatti Kristina, Staldenhöhe 3, 6015 Luzern	50.00
Mantel Max, Dorfstrasse 124B, 8802 Kilchberg	100.00
Mathis-Bregenzer Ernst, Brambergstrasse 41, 6004 Luzern	50.00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50.00
Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50.00
Mollet Max und Ruth, Lützelmattstrasse 19, 6006 Luzern	50.00
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern	50.00
Plüss Erwin und Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	100.00
Röthlin Heinz, Blumenhalde 5, 6010 Kriens	50.00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	100.00
Ruoss Susanne, Hirschengraben 33b, 6003 Luzern	50.00
Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern	50.00
Schaffhauser Matteo, Alte Suidtersche Apotheke, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern	50.00
Schärli & Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50.00
Schmid Anne Marie, Hügelweg 15, 6005 Luzern	50.00
Schmid-Stirnimann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern	50.00
Schmutz-Liniger René, Aemaettlihof 119, 6370 Stans	50.00
Schorro Ingrid und Walter,Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50.00
Schultheiss-Schmidiger Andrea, Friedberghöhe 25, 6004 Luzern	50.00
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	100.00
Staubli René, Talackerhalde 7, 6010 Kriens	50.00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	100.00
Von Andrian Sibylle, Schädrütistrasse 35, 6006 Luzern	100.00

Waldis Frank, Hirtenhofstrasse 80, 6005 Luzern	50.00
Wettstein Daniel, Schönbühlstrand 24, 6005 Luzern	50.00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50.00
Winiker Paul, Winiker Management Services AG, Bergstrasse 107, 6010 Kriens	100.00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50.00
Zöllig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans	50.00
Züger Maria, Kirchrainweg 2, 6010 Kriens	50.00

01.10.2020-30.09.2021 mk

Was wäre unser Verein ohne seine treuen Gönnerinnen und Gönner! Allen, die uns auch in diesem schwierigen letzten Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die an dieser Ausgabe des 5er Ruefs mitgearbeitet haben, ganz herzlich bedanken – allen voran bei unserem „Hofschreiber“ Urs – ohne seine Beiträge wäre unser Informationsblatt nicht halb so farbig.
Die Redaktorin

TVL-TVG beim Platzkonzert in der Altstadt

Ausblick auf das kommende Vereinsjahr (allerdings mit grosser Vorsicht zu betrachten!)

Samstag, 15. Januar 2022	Bärteliessen
Mittwoch, 23. Februar 2022	Guuggerbaum-Stellen
Donnrstag, 24. Februar 2022	Schmudo, Stadtchäller
Samstag, 26. Februar 2022	Rüüdige Samschtig
Sonntag, 27. Februar 2022	Umzug in Emmen
Montag, 28. Februar 2022	Güdismäntig
Dienstag, 1. März 2022	Chinder & Monschtercorso

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern
Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)
Quellennachweis Fotos: TVL und TVG
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Michael Bolliger (mb), Hanspeter Furrer, Alte Garde (hpf),), Mireille Käppeli (mk), Rolf Maegli (rm), Kevin Staubli (ks), Urs Stirnimann (us),
Druck: ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern
Erscheinungsweise: 1 x jährlich